

21/2013

21. Mai 2013

Einladung

Politikberatung und Evaluationskultur in Deutschland

Prof. Dr. Christoph M. Schmidt, Vorsitzender des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und Präsident, Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung (RWI), Essen

Dienstag, 21. Mai 2013, 18.00 – 19.30 Uhr

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Einstein-Saal
Akademiegebäude am Gendarmenmarkt, Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin

Die zunehmende Bedeutung der systematischen Evaluierung von wirtschaftspolitischen Weichenstellungen und Eingriffen ist in der jüngeren Vergangenheit eine der wichtigsten Entwicklungen der angewandten Wirtschaftsforschung. Zentraler Baustein ist dabei das Bemühen um das Erkennen kausaler Zusammenhänge. Im Gegensatz zu den Naturwissenschaften üben jedoch die Objekte dieses Erkenntnisinteresses – letztendlich treffen immer Menschen die Entscheidungen – meist einen Einfluss sowohl auf die relevanten Ergebnisgrößen aus, als auch auf das Ausmaß, mit dem sie von der Maßnahme betroffen sind. Wissenschaftliche Politikberatung kann daher nur erfolgreich sein, wenn ihr ein auf dieses Problem zugeschnittenes Studiendesign zugrunde liegt. Sie dürfte ihr Potenzial künftig nur dann voll entfalten, wenn der Wissenschaft noch viel mehr als bisher ein Zugang zum relevanten Datenmaterial gewährt, die wissenschaftliche Qualität ihrer Arbeit regelmäßig mit Sachverstand überprüft und die Unabhängigkeit von Forschungseinrichtungen garantiert wird.

Die Vorlesungsreihe „Wissenschaftliche Politikberatung“ ist eine gemeinsame Veranstaltungsreihe der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Leibniz-Gemeinschaft.

Pressekontakt für die Leibniz-Gemeinschaft

Christian Walther
Tel.: 030 / 20 60 49 – 42
Mobil: 0173 / 513 56 69
walther@leibniz-gemeinschaft.de

Axel Rückemann
Tel.: 030 / 20 60 49 – 46
rueckemann@leibniz-gemeinschaft.de

Die Leibniz-Gemeinschaft

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 86 selbständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Sie betreiben erkenntnis- und anwendungsorientierte Grundlagenforschung. Sie unterhalten wissenschaftliche Infrastrukturen und bieten forschungsbasierte Dienstleistungen an. Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer in Richtung Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Leibniz-Institute pflegen intensive Kooperationen mit den Hochschulen - u.a. in Form der WissenschaftsCampi -, mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Sie unterliegen einem maßstabsetzenden transparenten und unabhängigen Begutachtungsverfahren. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen rund 16.500 Personen, darunter 7.700 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei 1,4 Milliarden Euro.

www.leibniz-gemeinschaft.de